

# PRESSEMITTEILUNG

Leipzig, den 02.08.2012

## **Hermann Winkler: Schlüsseltechnologien in Sachsen stärker europäisch fördern**

Anknüpfend an die neue europäische Strategie für Schlüsseltechnologien, welche kürzlich in Form einer Mitteilung der Kommission an des Europäische Parlament ergangen ist, fordert der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler, innovative Branchen im Freistaat künftig stärker über EU-Mittel zu fördern. Winkler sagte dazu: „Angesichts der Investitionssummen in Hochtechnologiebranchen wie Mikro- und Nanoelektronik, Biotechnologie, Materialwissenschaften und Fertigungstechnik stoßen Förderprogramme des Landes oft an ihre Grenzen. Daher sollten wir in der kommenden EU-Förderperiode 2014 bis 2020 die Möglichkeiten zur Unterstützung von Forschung und Innovation im Schlüsseltechnologiebereich ausschöpfen. Wichtig ist dabei vor allem der Übergang von der Grundlagenforschung in die Anwendung. Hier muss es uns gelingen, durch mehr Gründungen im Technologiebereich die Wertschöpfung in Sachsen zu halten.“

Gemäß Entwurf der neuen Verordnung über den Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) ist die Förderung von Schlüsseltechnologien im Rahmen einer integrierten Innovations- und Forschungsstrategie möglich. Diesen Aspekt gelte es, bei der Gestaltung der Operationellen Programme - also der Prioritätensetzung vor Ort - zu berücksichtigen. „Innovationspolitik in einem globalen Markt berührt immer die europäische Dimension. Aus diesem Grund sind EU-Mittel zur Unterstützung dieser Branchen wie geschaffen. Wir müssen den Technologiestandort Sachsen als Teil eines europäischen Verbunds im weltweiten Wettbewerb weiter stärken und gegen die hochsubventionierte Konkurrenz aus Asien schützen. Damit sichern wir langfristig zukunftsfähige Arbeitsplätze und Forschungskapazitäten im Freistaat.“, so Winkler abschließend.